



Elsi Kranz

Grosse Liebe, kurzes Glück

Die Zürcherin Elsi Kranz hat ein bewegtes, teilweise schicksalsschweres Leben hinter sich. Ihren «Mann fürs Leben» durfte sie nur wenige Jahre haben. Sie vermisst ihn tagtäglich.

Text: **Robert Bösiger** Foto: **Christian Roth**

Es muss Fügung gewesen sein.

Am 21. März 2007 erscheint im «Tagblatt» eine 4-Zeilen-Annonce folgenden Inhalts:

Krebs, 22.6. bis 23. 7.: Das Schicksal lädt Sie freundlich dazu ein, in Ihrer Persönlichkeitsentwicklung einen Schritt vorwärts zu machen. Auch wenn Sie der Einladung mit gemischten Gefühlen folgen: Sie bereuen es nicht!

Zur selben Zeit, wenn nicht gar in der gleichen Ausgabe, wird eine weitere Chiffre-Annonce folgenden Inhalts publiziert:

CH-Mann, 60 Jahre. Suche eine liebe Frau, 57-63 Jahre. Wandern, Natur, Kuschneln und Romantik sind meine Leidenschaften.

Die erste Anzeige stammt von Elsi Kranz, die zweite von Bruno Lisser. So kommt es, dass sich die beiden – auf Initiative von ihr – ein erstes Mal treffen. Sie weiss noch gut, wann und wo dieses «Date» stattfand: «Wir trafen uns im Restaurant Landhus in Zürich Seebach zum Nachtessen. Da stand schon die erste Baccara-Rose auf dem Tisch – und zwischen uns hat es gefunkt.»

Es bleibt nicht bei diesem Treffen und bei dieser einen Rose. Fortan treffen sich die beiden regelmässig. Er besucht sie in Oerlikon, sie ihn in

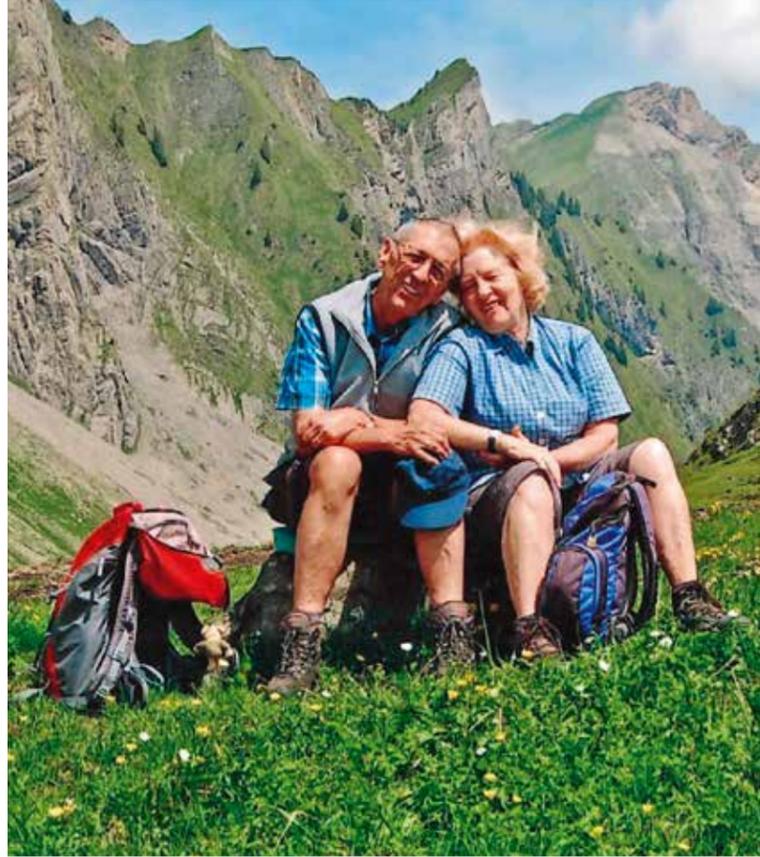
Wallisellen. Ihr Verhältnis entwickelt sich rasch zu einer richtigen Liebesgeschichte. Elsi Kranz streichelt liebevoll das dicke rote Album, das vor ihr auf dem Tisch liegt. Das Buch ist voll mit Hunderten von eingeklebten Liebesbriefen, Ansichtskarten, ausgedruckten E-Mails und handschriftlich geschriebenen Liebesbotschaften und SMS. Sie sagt mit Blick auf eine schöne Karte mit einer Sonne drauf: «Er hatte eine so schöne Handschrift!» Die eingeklebten Fotos zeugen von der gemeinsamen Zeit mit Bruno. Diese schöne Zeit mit Bruno dauert viel zu kurz – doch dazu später mehr.

Von der Coiffeuse zur Bauleiterin

Elsi Kranz erblickt am 21. Juli 1942 das Licht der Welt. Es ist ein Dienstag, an dem die japanischen Truppen auf Neuguinea ihre Expansion vorantreiben. Das Mädchen wächst in einem eher problematischen Elternhaus auf, weil der Vater – ein Schriftsetzer – sehr jähzornig ist. Heute mag sie sich lieber nicht mehr an den Vater und die Jahre der Kindheit und Jugend erinnern.

Nach den üblichen Schuljahren absolviert Elsi Kranz eine Lehre als Coiffeuse. Jahre später – sie hat bereits einen eigenen Salon – besucht sie die

Die Liebesgeschichte dauert 6 Jahre, 2 Monate und 10 Tage – die wertvollsten im Leben von Elsi Kranz.



Elsi Kranz ist als Wanderleiterin der Wandergruppe Edelweiss viel unterwegs. Doch am liebsten reist und wandert sie mit ihrem Schatz Bruno Lisser. Unser Bild zeigt die beiden bei einer Rast in der Gegend Klöntal im Kanton Glarus.

Handelsschule. Noch heute ist es für sie eine grosse Genugtuung, dass sie den Abschluss besteht, obwohl die Mehrheit der Klasse vorher das Handtuch wirft. Denn ihr Bruder habe damals gesagt: «So dumm wie du sollte man nicht zur Welt kommen.»

Nach der «Handeli» heuert sie als 30-jährige Frau bei den Schweizerischen Bundesbahnen an. Zuerst landet sie bei der Telefondirektion, dann als Bauleiterin im Bereich Geleisebau. Dies wird für sie zu einer spannenden Zeit. Sie bleibt bei den SBB bis zu ihrer Pensionierung.

Besser keine Kinder

Kommt man auf ihre familiäre Situation zu sprechen, wird Elsi Kranz nachdenklich. Mit ihrem ersten Mann sei sie nicht glücklich gewesen, gibt sie unumwunden zu. Mehr noch: «Den hätte ich gescheiter nicht kennengelernt.» Zum Glück habe es keine Kinder gegeben – «dafür habe ich gesorgt». Jahre später erträgt sie ihn nicht mehr. Es kommt zur Trennung.

Kinder wollte Elsi Kranz aus zwei Gründen nie. Zum einen wegen ihres damaligen Mannes. Zum anderen, weil sie auf ihren Reisen nach Afrika «viele Hungerbäuchlein» gesehen habe: «Ich war überzeugt davon, dass auf der Erde viel zu viele Menschen leben, die alle ernährt werden wollen.»

Im Ruhestand wendet sich Elsi Kranz der Freiwilligenarbeit zu. Sie gründet im Jahr 2005 die Wandergruppe Edelweiss für Pro Senectute Kanton Zürich. Als Wanderleiterin organisiert sie spannende vierzehntägliche Wanderungen für ihre Gruppe. Im Jahre 2017 hat sie genug und die Wandergruppe löst sich auf.

Sünneli und Kuschelbär

Zurück zu ihrer grossen Liebe, zu Bruno Lisser: Mit ihm teilt sie zahlreiche Leidenschaften wie

das Wandern und die Natur. Die Fotos in ihrem Erinnerungsalbum zeigen häufig, wie die beiden irgendwo auf einer Alpwiese oder einem Felsen sitzen, eng aneinander gelehnt. Ein Herz und eine Seele. Eine grosse Liebe.

Die beiden wandern viel. Und sie reisen – auch um die halbe Welt. Die Zeit mit dem Polizeibeamten Bruno bezeichnet Elsi im Rückblick eindeutig als ihre glücklichste und schönste im Leben. Er ist für sie der Kuschelbär, sie für ihn «mis Sünneli». Diese gemeinsame Zeit entschädigt für die vielen Jahre und Jahrzehnte, die weniger schön und aufregend waren.

Tragischer Unfall auf Gran Canaria

Das abrupte Ende des Traums lässt sich auf den 10. März 2014 datieren. Elsi Kranz berichtet: «Wir waren zusammen auf Gran Canaria in den Ferien.» Beim Erzählen blättert sie immer wieder in Gedanken versunken in ihrem Album. «Mit einem alten Bus waren wir zwischen den Ortschaften Pasadilla und Cazadora viel zu schnell unterwegs, als der Fahrer von der Strasse abkam und das Gefährt einen Steilhang hinab in ein Tobel stürzte.»

Elsi Kranz fliegt bei diesem Horrorsturz durch die Scheibe und bleibt schwer verletzt und bewusstlos liegen. Seit diesem Tag ist ihr Rücken «kaputt»; ohne Schmerzmittel geht es nicht mehr. Aber sie lebt – ebenso ein weiteres Dutzend anderer Reisepassagiere vorwiegend aus der Schweiz. Doch er, ihr geliebter Bruno, hat weniger Glück: Er erliegt dem Sturz auf die spitzigen Lavafelsen noch auf der Unfallstelle.

Eine schöne Liebesgeschichte nimmt ein ebenso trauriges wie abruptes Ende. Sie dauert sechs Jahre, zwei Monate und zehn Tage – die wertvollsten im Leben von Elsi Kranz.



Elsi Kranz als 16-Jährige.

Das Zitherspielen reaktivieren

Was macht sie heute? Wie sieht ein normaler Tag aus? Wenn sie nicht gerade einkaufen gehen müsse, bleibe sie meist zuhause, sagt Elsi Kranz. Im TV schaut sie sich bevorzugt Natursendungen an – aber auch Sportsendungen: «Seit Bruno – er war auch Schiedsrichter – verfolge ich mit Interesse Fussballspiele. Ich kenne dank ihm jetzt sogar die Regeln.»

Früher häkelte und strickte sie noch gerne, heute lässt sie es bleiben. Hingegen überlegt sie sich, eine «alte Liebe» wieder neu zu erwecken und wieder Zither zu spielen. Dieses Saiteninstrument hat sie damals ihrem Bruno so gut beigebracht, so dass sie zusammen haben musizieren können. Nun möchte sie unbedingt wieder Zither spielen, «allerdings lieber zusammen mit jemandem anderen».

Vielleicht müsste Elsi Kranz wieder eine Annonce aufgeben ... ■

INSERAT

etcetera

• Soziale Auftragsvermittlung

Wir vermitteln Ihnen tatkräftige Arbeitshilfen

für Reinigung, Garten, Entsorgung, Räumung, Wohnungswechsel, Botengänge, Endreinigungen usw.

www.etcetera-zh.ch

Dietikon	044 774 54 86
Glattbrugg	044 403 35 10
Thalwil	044 721 01 22
Zürich	044 271 49 00



Ein Angebot des SAH ZÜRICH

INSERAT

Unabhängig und mobil mit dem Liberty

In wenigen Sekunden gefaltet, lässt er sich mitführen wie ein Reisekoffer und findet in jedem Kofferraum Platz.



- Li-Ionen Batterie
- Bis 20 km Reichweite
- Armlehnen hochklappbar
- Einstellbares Fussteil
- Verschiedene Sitzkissen
- Bedienung links oder rechts
- Gewicht nur 24 kg (ohne Batterien)
- Masse 92 x 59 cm (L x B)

Nur Fr. 3'250.- inkl MwSt. und Lieferung frei Haus!

Kostenlose Probefahrt bei Ihnen Zuhause.

hilfsmittel-shop.ch

Hilfsmittel-Shop.ch
Mattenweg 5
CH-4458 Eptingen BL
Tel. 062 299 00 05
mail@hilfsmittel-shop.ch